

J. N. 101997
I. L. Kober

in
Prag 339—I.

H. Wohlgebohren

Herrn Fr. L. Aug. Frankl in Wien.

Hay, d. 25. Juni 1864.

Sehr geehrter Herr,

ich bedaure sehr Ihren Vorlangen vom 23. d. M. nicht gewacht werden zu können, und zwar aus folgenden Gründen.

Der Abdruck Ihrer Schilderung mit Illustrationen verursacht bedeutende Herstellungskosten, da die 6 Holzschnitte allein um fl. 3 fl. zu stehen kommen.

Der Umstand, dass diese Illustrationen für's Blatt und zur Sparkausgabe benutzt werden können, kann hier nicht als Vortheil betrachtet werden. Ich gebe Ihnen erzählenden Theile meiner Zeitschrift nie Illustrationen, sondern nur zu Aufsatzen, die einem positiveren realen Wissen angehören; den Illustrationen künftiger Jahrgänge lassen sich immer nichtbenutzen, während die zu Entzehrungen u. dgl. einmal und nie wieder verwendet werden können. Wenn man auch die Bilder

In L. M. F. 25. 6. 11.

zu Ihrer Fiktion bei der Sparkausgabe
wieder zu gute kommen, so ist dieselbe
Vortheil dadurch paralytisch, dass dieselbe
keine andere Verwendung zulassen.

Finanz: ich gebe sowohl in jeder Nummer
zwei Bilder; in jene N^o aber, die Ihre
Fiktion enthalten werden, müssen
mindestens je 3 kommen; dann - wie
sich schon mündlich erwacht - das Gedicht
soll sich über 3 N^o (ein Monatheft),
nicht ausdehnen, und von diese illustriert
nicht monatlich zu machen und die illu-
strirte Fiktion nicht zu vermeiden
lassige, müssen auch noch solche Dinge.

Summe ich all' diese Sachverhalte
so geschaltet die bedeutenden Verstell-
ungsarbeiten Ihrer Fiktion kein höheres
Honorar als ich bereits ausgesprochen,
nämlich fl. 45. - für das Recht zum
Abdruck in „Von Hand zu Hand“ und
zum Verlage in der Sparkausgabe.

In der Zeitweil soll das Gedicht
gerade eines Deutschers, nehmlich nach
dem normalen Honorarverhältnisse für den

~~Der~~ verfallenden Theil Nr. 32. - entfallen.
Der Rest von Nr. 43. - welche ich für die
Einzelnverkaufgabe, in Nr. 30. - die Seite
für 24 Zeilen gezahlt - 3 Bogen runden.
Sie werden, geliebter Herr, nicht
leicht einwenden: Der Aufsatz für den
Abdruck in der Zeitschrift sei zu gering
und eine solche Dichtung dürfe mit
dem gewöhnlichen Novellenfollen
nicht in eine Kategorie gestellt werden.
Von Standpunkte der Dichtkunst
hat dieser Einwurf seine volle Berech-
tigung; ich als Redakteur des Blattes
muss aber - trotz des tiefen und höchst
günstigen Eindruckes, den die Dichtung
auf mich geübt - offen sagen, dass mir
für: Von Haus zu Haus "eine gute
hatkende Erzählung eben so lieb ist, und
eine solche erhalte ich für jedes Bogenwerk.

Ich muss es nach diesen Erwäh-
nungen Ihnen überlassen, meinen ur-
sprünglichen Auftrag anzunehmen oder
nicht, und gleiche in Erwartung wei-
terer Nachrichten hochachtungsvoll

Haber

